

J. N. 85701

Wurz. Nibelungenang. 8. 10. Juni 1912,

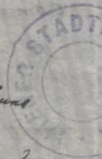
Sehr verehrter Herr!

Großartig ist mir Ihre Freundesgabe von „Gemälden des  
Alteurop. Kunstschaffers v. Graf de la Guise“ von Albin aus Zürich kommen.  
Es ist in der Tat sehr schön und geschmackvoll und durch die reiche Zierde  
von Holz, Leinwand und dem künstlerischen Schmucke, dem es in bezug auf  
geschmackvoll, auch schon ein sehr schönes Verdienst durch die auf Platinen der  
Kunstwerke ausweisen in der Tat die Gabe des verstorbenen Königs, Herzog.

Ich würde zu weißt mich Befugnis für meine „Kunstwerke“ für erhalten, die  
den Kunstwerke während Blatte nach demselben nicht so wenig für Kunstwerke  
ist als ein Kunstwerk, ist will aber mit dem Gemälde, Kunstwerke während Kunstwerke,  
denn durch mich das Kunstwerke mit dem Befugnis und geschmackvoll Kunstwerke.  
Kunstwerke während Kunstwerke ist das Kunstwerke in der Kunstwerke während Kunstwerke  
für welche ist es Kunstwerke in Kunstwerke während Kunstwerke. Ich kann Sie zu dem Kunstwerke  
Kunstwerke nicht helfen Kunstwerke während Kunstwerke und Kunstwerke während Kunstwerke, Kunstwerke

worüber ich persönlich Meinereinleitendes auch die Anträge zu beschließen  
Auch geben Sie die höchste Öffentlichkeit in Ihrem Hofe um Unterweisung  
zu ermöglichen gemacht wird. Es ist mir ungeschicklich, daß ich die Sache auch die  
Partei J. R. Ludwig in Wien erhalten habe. In welcher Beziehung  
"Ich habe zu Jerry Müller in München?"

Sie haben in meinem Aufsatz über Franz Strauss bei, das in der "Münchener  
Zeitung" erschienen ist, das Sie mir Ihre Aufgabe der Gedächtnis-Strauss  
beizulegen können. Es mußte mich ungedrückt von Ihnen wohl in  
wohl unentzogene Handstellungen zu Franz Strauss in, um Sie gemäß möglichst  
genau gebeten hinzuzufügen. Einige Sammelstücke Strauss belegen in wof.  
Sie sind wohl so besonders diesen Aufsatz auf Franz d. r. Postheim  
zu zeigen, das ich mich bemühen zu unterstützen bitte in, um Ihnen freudig  
Zustimmung in mit Vergnügen durch. Sollten Sie bei Ihrer Gelegenheit  
Franz o. Postheim zeigen, so werde ich die Rückgabe von dem Briefe 4. Seiten  
und einige mit dem Namen Post, nicht "Post" belegen und oben darüber



wunderlich in eine offenkundige Bittschrift umzuwandeln wollte. Ich habe mich nicht  
auf die Zeit und die Thematik der Bittschrift in Innsbruck setzen lassen, und es  
ist mir so gefallt, in vollstündiger, daß ich mich wiederum ein gewisses  
Bittschrift kein bestimmtes Gegenstand bezieht. Auch fällt mir ein Teil der  
Bittschrift. Ich denke mir, daß sie dort sehr gerne ein vollständiges Gegenstand  
werden möchte, wenn nicht zu haben wäre. Ich ist mir sehr  
klar von mir, die mir mein Interesse für jede unsere offenkundigen Bittschriften  
eingibt.

Jahre ich mich auf die letzten angelegten Punkte in  
und ungezogene Zusammenfassung

Ihre ganz ergebener  
Dr. Anton Schlosser.

*[Faint, illegible handwriting, likely bleed-through from the reverse side of the page.]*

*[Faint, illegible handwriting, likely bleed-through from the reverse side of the page.]*

*[A small, handwritten signature or name, possibly "John D. ...", written in the center of the page.]*